11. Jahrgang/2005/Heft 1

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald



- Der Linzer Landhausturm
- Das Hofmobiliendepot in Wien
- Das Landesmärchen
- Der Verein der Oberösterreicher

REGIONALEDITION EUR 4,–

OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK

DER FAMILIEN-FREUNDLICHE GASTRONOMIE- UND AUSFLUGSFÜHRER FÜR OBERÖSTERREICH



Ziel der Familienpolitik des Landes ist es, die Familie zu stärken, Freiräume für die Familie zu schaffen, ihr Mut zu machen und ihr die Unterstützung zu geben, damit sie ihre Aufgaben in eigener Verantwortung bestmöglich erfüllen kann.
Wenn es den Familien gut geht, geht es auch dem Land gut. Das Land Oberösterreich will ein Motor, ein Antreiber, in diesem Bereich sein. Wir müssen Stimmung für die Familien machen, denn Oberösterreich soll familienfreundlichstes Land der Welt werden.

Oft sind es nicht große Probleme, sondern die vielen kleinen Widrigkeiten des Alltagslebens, die Väter und Mütter zermürben. Oberösterreich will die Familien überall in der Gesellschaft sehen, sie sollen teilnehmen am gesamten öffentlichen Leben, sie sollen sich überall wohl fühlen im öffentlichen Raum. Neben den zahlreichen konkreten Förderaktionen des Landes, die unmittelbar den Familien zugute kommen, gehört dazu auch der gesellschaftliche Diskurs und die Bewusstseinsbildung auf allen Ebenen.

Der "Familienfreundliche Gastronomie- und Ausflugsführer für Oberösterreich", der vom Katholischen Familienverband erstellt wurde, soll einerseits den Familien das Planen von Ausflügen einfacher machen, andererseits zur Bewusstseinsbildung beitragen und vor allem auch andere Gastronomiebetriebe dazu animieren, für unsere Familien aktiv zu werden. 45 Familien waren von Schärding bis Bad Goisern, von Gaflenz bis St. Ulrich im Mühlkreis unterwegs und bewerteten dann das jeweilige Gasthaus. Besonders die Kinder hatten viel Spaß an dieser "geheimen" Aktion.

Die Rückmeldungen der Testfamilien, die inkognito für diesen Führer unterwegs waren, belegen eines deutlich: Familienfreundlichkeit funktioniert nur als Gesamtkonzept wirklich zufriedenstellend. Ein Spielplatz allein, egal wie spektakulär er ist, ist zu wenig. Familienfreundliche Angebote müssen dabei selbstverständlich sein.

Franz Hiesl
Landeshauptmann-Stellvertreter

AutorInnen:

Dr. Helmut Fiereder, Linz

Erich Hobusch, Berlin

Architekt DI Günther Kleinhanns, Linz

Kons. Franz Lugmayr, Großraming

Elisabeth Oberlik, Linz

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 1/2005
Preis: Euro 4,–
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,–
inklusive Porto
Bankverbindung: Oö. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14,
A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Der Doppeladler auf dem Landhausturm. Der Adler steckt auf einer langen Stange und ist so befestigt, dass er sich im Wind drehen kann. In den Fängen hat er Szepter und Schwert, auf der Brust trägt er das Landeswappen von Oberösterreich mit Erzherzogshut und dem Orden vom Goldenen Vlies. Darüber die österreichische Kaiserkrone und Carlo Zambelli.
Foto: Benito Zambelli, 2005

Inhalt

Der Landhausturm
Die Restaurierung des Landhausturmes ist abgeschlossen. S. 4

Herbert Braunsteiner – ein Bote aus Wien für ein geeintes Österreich
Am 10. Mai 1945 standen die Armeen der Sowjetunion und der USA an der Enns. Diese bildeten nicht nur für Menschen, sondern auch für Nachrichten bald eine fast unüberwindbare Grenze. Der Medizinstudent Braunsteiner durchschwamm am 20. Mai 1945 "als Bote aus Wien für ein geeintes Österreich" im Gemeindegebiet von Großraming die Enns. S. 14

Das oö. Landesmärchen
Um den 200. Geburtstag des "märchenhaften" Weltliteraten Hans Christian Andersen zu würdigen, rief der Grieskirchner Hans Gessl Oberösterreichs Kinder auf, Bausteine für ein Märchen zu liefern. S. 15

Verein der Oberösterreicher in Wien
Begonnen hatte alles in einem Gasthaus in der Roßau, in dem sich regelmäßig Oberösterreicher trafen, die in Wien lebten. 1885 kam es zur Vereinsgründung, bei der sich verschiedene andere Tischrunden und Geselligkeitsvereine zusammenschlossen. S. 16

Das Hofmobiliendepot in Wien
Das weltweit einzigartige Möbelmuseum gewährt Einblicke in drei Jahrhunderte Wohnkultur. Auf 4.500 Quadratmetern werden 6.000 Objekte gezeigt. S. 17

Lichter in der Finsternis
Eine Ausstellung im Nordico über die Rettungsaktion ungarischer Juden durch Raoul Wallenberg S. 18

Dem antiken Linz auf der Spur
Der Linzer Stadtarchäologe Erwin M. Ruprechtsberger leitet eine Grabung zwischen Martinskirche und Keplerdenkmal auf dem Römerberg S. 18

Landschaftsschutz-Ausstellung im Schloss Třeboň
Schloss Třeboň liegt im südböhmischen Landschaftsschutzgebiet der Kulturlandschaft der fast 500 Fischteiche. S. 19





Verein der Oberösterreicher in Wien



Begonnen hatte alles in einem Gasthaus in der Roßau, in dem sich regelmäßig Oberösterreicher trafen, die in Wien lebten. 1885 kam es zur Vereinsgründung, bei der sich verschiedene andere Tischrunden und Geselligkeitsvereine zusammenschlossen. Kaiser Franz Josef I. spendete schon im ersten Jahr 100 Gulden für die Vereinszwecke, nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine gesellschaftliche Anerkennung von allerhöchster Stelle. Ein Abzeichen und eine Vereinsfahne folgten bald, als Zeichen der Verbundenheit nach Außen. Die Fahnenweihe erfolgte am 24. Mai 1891 in der Votivkirche. Erzherzogin Marie Valerie war Fahnenmutter, bei der Weihe wurde sie von Sophie Fürstin Starhemberg vertreten.

Der Ball der Oberösterreicher

Seit 1997 ist Dr. Erich Rainbacher Vereinsobmann. In den letzten Jahren hatten die geselligen Runden an Bedeutung verloren, die in hundert Jahren die Mitglieder zu häufigen Zusammenkünften angezogen hatten. Die Oberösterreicher in Wien treffen einander nun lieber bei Opernfahrten, etwa nach Bratislava zu "Nabucco". Regelmäßig werden auch Museumsbesuche arrangiert. Dr. Rainbacher: "Wir fixieren den Termin, der Verein finanziert die Führung, den Eintritt zahlt jeder selbst." Einmal im Jahr wird eine Reise veranstaltet, heuer ist Schottland das Ziel.

Höhepunkt eines jeden Vereinsjahres und "gesellschaftliches Top-Ereignis" ist der "Ball der Oberösterreicher" im Austria Center Vienna. "Vom Grenzland zur Mitte" lautete das Motto des letzten Balls. 4.500 Gäste kamen und waren von der Ballinszenierung, die von der Region Rohrbacher Land unter der Beteiligung aller 42 Gemeinden des Bezirkes Rohrbach gestaltet worden war, begeistert. Dr. Rainbacher: "Der Ball hat sich in den letzten Jahren ganz gut entwickelt." Mehr als 1400 Studentinnen und Studenten aus Oberösterreich, die in Wien studieren, wurde durch Gratiskarten der Besuch ermöglicht.

Den nächsten Ball wird der Bezirk Vöcklabruck ausrichten. Dr. Rainbacher: "Für den Bezirk, die Vereine und Gemeinden ist die Programmgestaltung jedes Mal ein Riesenaufwand. Wir bedanken uns dafür durch eine Reise in den Bezirk, der den Ball gestaltete. Bei dieser Gelegenheit erhalten die Mitarbeiter von uns ein kleines Dankeschön."

Der im Rahmen des Balls der Oberösterreicher in Wien am 22. 1. 2005 gespendete Betrag von 2.500 Euro wurde Flutopfern in Südostasien für ein Oberösterreich-Dorf des Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt.

Diese Spenden haben Tradition. Die Einnahmen der in den Anfängen des Vereines veranstalteten jährlichen Wohltätigkeitsbälle wurden zur Unterstützung von "armen Landsleuten" verwendet. So wurden etwa im Jahr 1887 "zwei in Wien studierende Hochschüler aus Oberösterreich je mit einem Kosttag unterstützt und ein Schulkind von oberösterreichischen Landsleuten täglich verköstigt", wie die Chronik zu berichten.



Ziele und Programm

Die "kulturelle Identität" bewahren sich die Oberösterreicher durch zahlreiche Aktivitäten. Etwa im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Oberösterreicher im Gespräch". Hier kann man mit Meinungsbildnern aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft ins Gespräch kommen. Und so manche lebenslange Freundschaft hat hier bei einem geselligen Beisammensein ihren Ausgangspunkt genommen.

Die Ziele des vom Land Oberösterreich als inoffizielle Landesdelegation geschätzten Vereins sind die Pflege des heimatkulturellen Denkens und Handelns und der Geselligkeit, gesellschaftlicher Anschluss für die studierende Jugend und Unterstützung von Landsleuten. Wie bei seiner Gründung vor mehr als einhundert Jahren haben diese Werte – angepasst an die heutige Zeit – nach wie vor ihre Gültigkeit.

Verein der Oberösterreicher in Wien
Laxenburger Straße 1–5/1/1/7,
A-1100 Wien
Telefon: 01/602 16 93, Fax: 01/6006931,
E-Mail: buero@vereinooe.at
www.vereinooe.at
Bürozeiten:
jeden Dienstag und Donnerstag,
jeweils 14.00–17.00 Uhr

ELISABETH SCHIFFKORN